



Robert Schad – Kunst am Bau

Auf den ersten Blick

Der Bildhauer Robert Schad leistete in jüngster Vergangenheit prominente Beiträge zum Thema 'Kunst am Bau': Beispielsweise dominiert den Ehrenhof des Bundesministerium der Finanzen in Berlin (dem ehemaligen Reichsluftfahrtministerium) seine rund 40 Tonnen schwere und annähernd 10 Meter hohe, aus Vierkantstahl gefertigte Skulptur 'Courante'. Des weiteren entwarf der gebürtige Schwabe Arbeiten für das Landtagsgebäude Baden-Württembergs in Stuttgart (1986/87), sowie für die kürzlich fertiggestellte Landesvertretung Baden-Württembergs des Architekten Dietrich Bangert in Berlin. Typisch für Schad ist der konsequente Einsatz von Stahlprofilen quadratischen Querschnitts. Der in Frankreich lebende Künstler ringt dem Eisen ein Formenrepertoire ab, das unerschöpflich scheint: Kreisformen, spitze und stumpfe Winkel, Horizontalen, Vertikalen und Diagonalen bilden die Basisformen, aus denen durch das gelenkartige Verschweißen der Stahlstreben komplexe Skulpturen entstehen.

Anfang der 1970er Jahre begannen sich Künstler vermehrt für Materialien aus der Schwerindustrie, so wie auch dem Stahl, zu interessieren. Noch 1979 jedoch stieß beispielsweise eine Skulptur des Amerikaners Richard Serra, die in Bochum im öffentlichen Raum installiert wurde, auf erheblichen Widerstand: Stahl, durch Korrosion bedingt Rost bildend, wurde als Schrott assoziiert. Mittlerweile ist Stahl zu einem allgemein akzeptierten Material künstlerischen Schaffens geworden. Man kann sogar annehmen, dass gerade durch das Verschwinden der Schwerindustrie aus den alten Zentren, das in der Kunst auftauchende Stahl gewisse nostalgische Erinnerungen aufruft, von denen auch das Œuvre Schads profitiert.

Robert Schad lebt und arbeitet in Larians, in der französischen Provinz Franche-Comté. Hier hat er 2004 einen beeindruckenden Skulpturenpark eröffnet, in dem sich die Vielfalt der Erscheinungsformen der Vierkantstahlskulpturen am eindringlichsten zeigt: Nicht nur die Skulpturen wirken in den expressiven Bewegungen als aktives Element in der Landschaft, auch der Betrachter wird durch immer neue Perspektiven zum Dialog aufgefordert. Schads Skulpturen scheinen einem choreografischen Konzept zu gehorchen. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass Schad oft auch die Zusammenarbeit mit Tänzern und Choreografen sucht. Robert Schad wird in diesem Jahr auf zahlreichen internationalen Ausstellungen zu sehen sein: In der Galerie Oberkampf Paris, im Ludwig Museum in Koblenz, im Kiscelli Muzeum in Budapest, sowie 2006 in der Tschechischen Nationalgalerie in Prag.

Robert Schad

COURANTE, 2001

160 mm Vierkantstahl massiv

ca. 980 x 2700 x 1400 cm

Bundesministerium der Finanzen Berlin



Robert Schad

IM (WEITEN) SINN, 1992
100 mm Vierkantstahl massiv
ca. 380 x 1400 x 2100 cm
Deutsche Botschaft Moskau



Robert Schad

LEICHTE SCHWERE, 1995

120 mm Vierkantstahl massiv

ca. 350 x 2140 x 940 cm

Schillermuseum und Deutsches Literaturarchiv, Marbach



Robert Schad

DE CIME, 2001

100 mm Vierkantstahl massiv

ca. 950 cm hoch

Kreissparkasse Laupheim



Robert Schad

IM LAUFE, 1996

100 mm Vierkantstahl massiv

ca. 680 x 1430 x 1920 cm

Polizeirevier Nord, Freiburg



Robert Schad

TRI, 1996

100 mm Vierkantstahl massiv

461 x 732 x 567 cm

Stadt Belo Horizonte/Barreiro



Robert Schad
Skulpturenpark Larians
Wohnort Schads in Frankreich



ENFIM, 2000



BUN, 2000



SKRIT, 2000



TAU, 1998



RULM, 1997



MERGELT, 2002